

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr 277.

Montags, den 3. October.

1836.

### Warnung.

Es giebt unvorsichtige Menschen, welche die Gewohnheit haben, Holzkohlen durch den Hauch zu beleben. Dieß ist nicht nur für die Lungen schädlich, sondern es kann auch noch unmittelbar Gefahr bringen. Kürzlich hat ein Mädchen zu St. Omer Kohlen angeblasen und sich dabei ihrer Lunge statt des Blasebalges bedient. Plötzlich fiel sie um, und wäre erstickt, wenn nicht sogleich Hilfe herbeigekommen wäre.

### Die vereitelte Wette.

Graf C. in Paris wettete vor einiger Zeit in einer munteren Gesellschaft, daß sein englischer Renner über einen runden Tisch, mit vierzig Bedecken vollständig servirt, setzen könne, ohne daß etwas zerbrochen werde. Beträchtliche Summen wurden sogleich gehalten; aber kein Jockey war aufzutreiben, der das Pferd zu diesem Zwecke besteigen wollte. Graf C. erklärte hierauf, daß er selbst sein Pferd reiten würde. Als die Gräfin dieß hörte, machte sie ihm die dringendsten Vorstellungen dagegen; allein umsonst verschwendete sie die ernstesten Worte und die zärtlichsten Liebkosungen. Der Graf sah die Sache als Ehrensache an. Am Abende vor der Ausführung ging die Gräfin mit einem Pistole bewaffnet in den Stall und schosß den herrlichen Renner nieder. Dann trat sie vor den Grafen mit den Worten: „Mein Gemahl, die Mutter Ihrer Kinder hat so eben Ihr Pferd erschossen.“

### Miscelle.

Der bekannte englische Schriftsteller, Richard Steel, ein Zeitgenosse Addisons, gestorben am 21. September 1720, lud eines Tages seine Freunde und Gönner zu Tische. Die Gäste waren über die Menge von Domestiken, welche die Tafel bedienten, erstaunt, und fragten, wie er in seinen Verhältnissen so viel Dienerschaft halten könne? — D! erwiderte Richard, diese Leute halten meine gefälligen Gläubiger für mich; denn es sind lauter Stadtsergeanten, welche

sie hierher geschickt haben, mich zu bewachen. Damit diesen guten Leuten die Zeit nicht lang wird, spielen wir Comödie mit einander; ich habe ihnen von einem Kleiderverleiher Livrée holen lassen und sie machen die Diener, ich den Herrn.

### Deutsch-israelitischer Gottesdienst

(im ehemaligen Locale des Gefangvereins, dicht am Thomaspfortchen Nr. 156).

Schluß des Laubhüttenfestes.

Morgen, Dienstag den 4. October,  
früh: Gottesdienst.

Anfang um 8 Uhr, Predigt um halb 10 Uhr.

### Witterungs-Beobachtungen vom

25. September bis 1. October 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	* Pariser Z. Lin.			
25.	Morg. 8	27. 11—	+ 12, 2	SW.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 11, 5	+ 15, 7	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	28. —	+ 11—	W.	einz. Wolken.
26.	Morg. 8	— 0, 6	+ 9, 6	W.	Wolken.
	Nachm. 2	— 0, 6	+ 14, 7	SW.	Sonnensch. windig.
	Abds. 10	— 0, 8	+ 12, 4	SW.	leicht bewölkt.
27.	Morg. 8	— —	+ 11, 6	S.	leicht gewölkt.
	Nachm. 2	27. 11—	+ 17, 2	SSW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 10, 8	+ 13, 6	SSW.	gestirnt.
28.	Morg. 8	— 10—	+ 12—	S.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	— 9—	+ 18—	SW.	bewölkt windig.
	Abds. 10	— 8, 6	+ 14, 4	SW.	bewölkt.
29.	Morg. 8	— 8—	+ 11, 8	SW.	Sonnenschein
	Nachm. 2	— 8—	+ 14, 7	WWS.	bewölkt.
	Abds. 10	— 7, 8	+ 12—	WWS.	trübe windig.
30.	Morg. 8	— 7—	+ 13—	S.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 5, 8	+ 16, 2	SSW.	trübe windig.
	Abds. 10	— 6, 8	+ 11, 7	SW.	trübe feucht.
Oct. 1.	Morg. 8	— 9, 3	+ 9—	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 9—	+ 13, 7	SSW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 9, 2	+ 10—	SSW.	gestirnt.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.